

57291
Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. Juli 1947



Blatt 730

Die Wiederverwendung alter Baustoffe
=====

Im Laufe der letzten Zeit hat sich die irrige Meinung herausgebildet, daß die Bewirtschaftung alter Baustoffe, vor allem von Mauerziegeln, aufgehoben wurde und diese nunmehr ~~frei~~ freiwillig veräußert werden können.

Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen gelten die Baustoffe von Bauten, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt wurden, nach wie vor als beschlagnahmt und unterliegen der öffentlichen Bewirtschaftung. Die bekannten Zweigstellen der Magistratsabteilung 25 in den einzelnen Bezirken geben aber diese alten Baustoffe auf Antrag des Hauseigentümers im kurzen Wege frei, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie für behördlich genehmigte Bauvorhaben im Wiener Stadtgebiet verwendet werden.

Die Bundesbahnen führen keinen Abtransport von alten Baustoffen durch. Da auch die Polizei die Verschleppung von Altmaterial aus Wien durch strenge Überwachung der Ausfallstraßen verhindert, setzen sich Zuwiderhandelnde der Gefahr einer Bestrafung aus.

Die städtischen Vollsbäder in dieser Woche
=====

Alle städtischen Volksbäder, mit Ausnahme der in Wien, 11., Geiselbergstraße und Wien 15., Heinickegasse, sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Jörgerbad und das Floridsdorfer Bad sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr in Betrieb. Die Schwimmhalle des Jörgerbades kann außer Montag täglich von 9 bis 19 Uhr benützt werden.

40 Jahre Städtische Bestattung
=====

Vor vierzig Jahren erwarb die Gemeinde Wien von den damals in Wien bestehenden fünfundachtzig Privatbestattungen zwei große Unternehmen und gründete die Städtische Leichen-Bestattung. Während der nächsten Jahrzehnte gingen noch etwa siebenzig weitere private Leichenbestattungs-Unternehmungen in ihren Besitz über und in den letzten Jahren vor dem zweiten Weltkrieg wurde schon die Hälfte aller Beerdigungen in Wien von der Städtischen Bestattung durchgeführt.

Nach dem Kriege mußte das Unternehmen fast ganz neu aufgebaut werden, da seine Sargfabrik durch Bombentreffer zerstört war und ein Großteil des Wagenparks und viel Aufbahrungsmaterial während der Kampfhandlungen abhanden kam. Mit welchem Erfolg dies gelungen ist geht daraus hervor, daß derzeit fünfund-siebenzig Prozent aller Beerdigungen durch die Städtische Bestattung erledigt werden. Der restliche Teil der Bestattungsfälle entfällt auf zwölf noch bestehende Privatleichenbestattungen. Gegenwärtig gelten bei diesem Unternehmen noch immer die unveränderten Tarife des Jahres 1937.

Heute früh empfing Vizebürgermeister Speiser in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Exel im Wiener Rathaus sieben Angestellte, die schon seit vierzig Jahren der Städtischen Bestattung angehören. Direktor Frankowski gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Unternehmens, worauf Vizebürgermeister Speiser die Leistungen der Arbeiter und Angestellten der Städtischen Bestattung in den Frühjahrstagen des Jahres 1945 hervorhob. Er betonte sodann, daß es im Interesse der ganzen Bevölkerung gelegen wäre, wenn es in Wien nur eine einzige Bestattung gäbe.

Nachdem auch Stadtrat Dr. Exel die Jubilare beglückwünscht hatte, überreichte Vizebürgermeister Speiser jeden von ihnen ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Hauseinsturzgefahr an der Linken Wienzeile

=====

In April 1946 ist die linke Wienflußmauer zwischen Moritz- und Fallgasse zerstört worden und die Straße um mehrere Meter abgesunken. Die beschädigte Wienflußmauer wurde freigelegt und ihre Wiederinstandsetzung in Arbeit genommen. Die Bodenbewegungen, die die Zerstörung der Flußmauer verursacht haben sind aber weitergegangen. Diese Erscheinungen wurden offenbar durch Kriegseinwirkung ausgelöst. Einerseits haben die Bombenschäden in der Wienflußsohle den Sickerweg des Grundwassers abgekürzt und dadurch wesentliche Unterspülungen hervorgerufen, andererseits ist durch die gewaltigen Erschütterungen bei den Bombeneinschlägen das Gefüge der Häuser gelockert worden. Die Häuser sind gegenüber ungleichmäßigen Setzungen, wie sie infolge Unterwaschung durch unterirdische Wasseradern entstehen können, weniger widerstandsfähig.

Diese unaufhaltsamen Bodenverschiebungen drohen nunmehr die beiden Häuser Linke Wienzeile Nr. 168 und 166 zum Einsturz zu bringen. Um weder Personen noch Mobiliar zu gefährden, ist schon vor einiger Zeit das Haus Nr. 168 das in erheblichem Maße bombengeschädigt ist, evakuiert worden. Vor kurzem wurde außerdem verfügt, daß auch die Möbel aus diesem Hause zu entfernen sind. Um ein unregelmäßiges Abstürzen von Bauteilen in die Baugrube zu verhindern, ist nunmehr beabsichtigt,

die besonders bedrohte Ecke des Hauses Nr. 168 sowie einen Teil des Hauses Nr. 166 durch vorsichtige Sprengarbeit abzutragen. Zur Sicherung des Lebens der auf dem Tiefbau beschäftigten Arbeiter sind alle Vorsorgen getroffen. Die Abtragung der Reste der alten sowie die Errichtung der neuen Wienflußmauer werden mit besonderer Beschleunigung in Tag- und Nachtarbeit sowie Sonntagsarbeit fortgesetzt.

Beflaggung am amerikanischen Nationalfeiertag

=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, daß am Freitag, den 4. Juli, dem Nationalfeiertag der Vereinigten Staaten, alle öffentlichen Gebäude mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen sind.

Eine österreichische Delegation zum Internationalen
=====

Städte-Kongreß nach Paris.
=====

Der Österreichische Städtebund entsendet zu dem zwischen 6. und 12. Juli in Paris stattfindenden Internationalen Kongreß der Städte und Gemeinden eine Delegation, bestehend aus Stadtrat Honay, Wien, Bürgermeister Prof. Dr. Speck, Graz, Bürgermeister Dr. Melzer und Stadtrat Dr. Kreitor, Innsbruck, und Bundesrat Slavik. Dieser erste Kongreß nach dem zweiten Weltkrieg, an dem ungefähr 30 Nationen teilnehmen werden, wird sich mit wichtigen Fragen beschäftigen. Die wichtigsten Beratungsgegenstände sind: "Die Frage der Gemeinde-Autonomie", "Die staatsbürgerliche Erziehung" und "Verwaltungsrechtliche und finanzielle Gesichtspunkte des Wiederaufbaues."

Gaslieferzeiten am Mittwoch
=====

Morgen, Mittwoch, wird Gas von 5.30 Uhr bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr abgegeben.

Obst für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt;

Kinder und Jugendliche bis zu 13 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 162 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{4}$ kg Obst. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Der Abschnitt 161 wird nicht mehr eingelöst.